**Trocken ohne Handtuch**
Je kleiner das Tier, desto schneller muss es sich schütteln, um sein Fell zu trocknen. Laut US-Forschern reichen Hunden 4 bis 6 Bewegungen pro Sekunde, Mäuse benötigen 30.

ANDREW DICKERSON / GEORGIA TECH

MEDIZIN

## Alarmsignale aus dem Unterleib

Mit dem Umfang des Bauchspecks wachsen beim Mann nicht nur die Risiken für Herz, Kreislauf und Stoffwechsel – auch urologische Leiden treten vermehrt auf. In einer großangelegten Studie haben US-Mediziner vom Weill Cornell Medical Center in New York die Daten von mehr als 400 Patienten ausgewertet, die wegen Beschwerden an den unteren Harnwegen in Behandlung waren. Ergebnis: Je übergewichtiger die Untersuchten waren, desto öfter mussten sie tagsüber und auch nachts auf Toilette. Bei der kritischen Analyse der Sexualfunktionen zeigte sich dasselbe Muster – Dicke berichteten häufiger über Potenzprobleme oder Ejakulationsstörungen als Dünne. „Was wir essen, kann sich verheerend auf unsere Lebensqualität auswirken“, konstatiert Studienleiter Steven Kaplan. Tatsächlich, so zeigten Nachuntersuchungen bei denselben Patienten, lassen sich die Sexual- und Blasenprobleme der Männer schon durch moderates Abnehmen verringern – messbar wird der von den US-Medizinern festgestellte heilsame Effekt ab sechs Zentimeter weniger Bauchumfang.

PETER SCHÄTZ

**Übergewichtiger Fußballfan**

ARCHÄOLOGIE

## Werkzeuge der frühen Zimmerleute

Mit dem Übergang von der nicht sesshaften Lebensweise zu Ackerbau und Tierhaltung vor rund 10 000 Jahren wandelten sich auch die Steinwerkzeuge. Das zeigt eine Studie des israelischen Archäologen Ran Barkai von der Universität Tel Aviv. Während die aus der Zeit der Jäger und Sammler stammenden Äxte noch zu zierlich waren, um damit Holz zu bearbeiten oder gar Bäume zu fällen, wurden sie nach der prähistorischen Zeitenwende zunehmend wuchtiger. Den neuen Baustoff Holz benötigten die frühen Landwirte, um Zäune oder Unterstände für ihre Nutztiere zu errichten. Auch bei der Konstruktion ihrer eigenen Behausungen war Zimmermannskunst stärker gefragt. Statt runder oder ovaler Hütten aus Zweigen und Ästen bevorzugten die Tierhalter eher eckige Strukturen aus stabilen Balken. Außerdem wurde das gewonnene Schlagholz genutzt, um Kalk zu erhitzen – für die Bodenbeläge der neuen Höfe.